

J.N. 20.791



Brünn 31. Jänner 1878.

Hochgeehrter Herr Hofrath!

Nach meiner vorerwähnten Thätigkeit in Brünn mag
 es mir gestattet sein, Ihnen, meinem hochverehrten Lehrer
 zu berichten, wie ich über die Defäkate des seit 30. November
 d. J. eröffneten Mährischen Gewerbemuseums mitzutheilen.
 Die Aufsicht über die letzten Besuche von 676 bis
 heute, letzten Jahres, von 2418 Personen besetzt. Während
 der ersten Woche sind 30 Personen zum Besuche gelangt,
 während der zweiten 362 Personen sind. Gleichzeitig mit der
 steten Vergrößerung der Besuchszahl der Besuche ist auch eine
 ständige Vermehrung der Spielmannschaften klassen weise
 ungenügend, obwohl Aristokraten, wirsen Formationen u. s. w.
 ten sehr häufig kommen. Diese haben jedoch den Vorzug, dass
 die Besuche ungenügend die Kinder, Schüler u. Arbeiter
 sind, die nicht nur an die größten Tagen, sondern sogar
 an den gebührenden den Ereignissen, bei der
 Unternehmung oft sehr unpassende Bemerkungen machen u.
 (was ich Anfangs Ansehen) die Vergrößerung der freigesprochenen
 Aufstellungsgeschäften nicht zu lassen. Dies, aber auf Erhöhen
 kann wiederholen oft der Besuche.

Die Kunsten ist für sehr großen Mangel. Dieser Frapp
weiß, die Prähistorische ausgenommen, ist der Local Mährische, weiß
nicht mehr als ich, Arfines Prandel ist bloß in Böhmen, 2) in Braun-
schweig Kunsten, die einzige Quelle in der Wollschaf Verein ist
Poggenberg ratz Dürck, dessen gütigen Bestimmung einige Freunde
Grazersbach mir sehr erwünscht 3) dessen Jutroffs für die jungen
Jugend kein geringes ist. Wollschaf 4) Lappin war sehr für
nicht die Jugend mit ihm unternehmen sehr nach Ollowitz, wo
er als Gast der Grafen Sichnowsky und Jutroffs antwortet sehr
5) eine Golagrufel setzen, man sollte aber Comité für die
Gründung eines Gewerkschaftsvereins selbst zur Verwirklichung von
festen Mitteln. Es freut mich, daß für sich selbst von mir für
eingeführten System der steilsten Taktel adoptiert werden.

Aus diesen Mitteilungen werde ich, mein Sohn erachtet
Lernen, ersehen, daß die Beschäftigung, die seiner Aufgabe mit
Licht 4) Arbeit, mit einiger Hingabe nachkommt, befreit ist,
die Aufmerksamkeiten an die ich gütigen Befolgung der Lappin
die so ich jeplausen Kunsten mit denen eingeführt,
Ausblick zu erhalten. Ich darf aber auch jetzt, wo ich bereits
aufgehe, die lokalen Verhältnisse richtig zu beurteilen, wenn
daß ich öfter meinen Aufenthalt in Böhmen (in Mähren)
Lappin befragen mögen, deren häufig sein zu dürfen.

Mit innigster Verehrung junger

Heinrich Frauberg